# **Rubus suecicus** H.E. Weber et Karlsson
# Schwedische Haselblattbrombeere

***Bestimmungsrelevante Merkmale:***

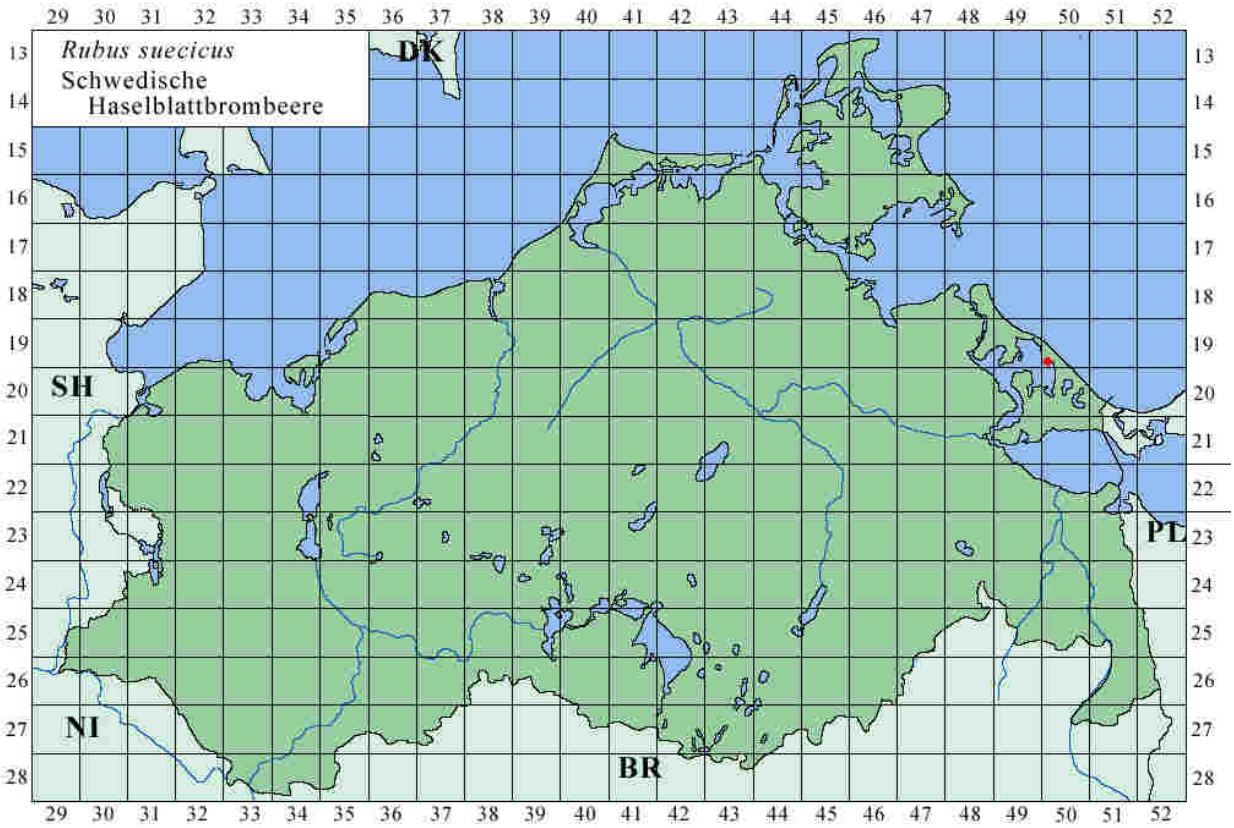
| | |
|---|---|
| **Schössling** | - **Form**: flachkantig<br>- **Behaarung**: kahl oder mit einzelnen büscheligen Haaren<br>- **Stieldrüsen**: keine<br>- **Stacheln**: aus breiter Basis allmählich in eine gerade oder leicht gekrümmte Spitze übergehend, 2-3 mm lang |
| **Blätter** | - **Blättchenanzahl**: 4-5-blättrig<br>- **Behaarung**: oberseits kahl oder mit wenigen Härchen, unterseits fühlbar weich behaart<br>- **Endblättchen**: mäßig lang gestielt (ca. 30-35% der Spreitenlänge), aus abgerundeter oder etwas herzförmiger Basis elliptisch oder umgekehrt eiförmig bis rhombisch, allmählich in eine 1 cm lange Spitze übergehend<br>- **Serratur**: unregelmäßig periodisch<br>- **Seitenblättchen**: kürzer als der Blattstiel<br>- **Blattstiel**: mit deutlich gekrümmten Stacheln aus breiter Basis, 2-3 mm lang |
| **Blütenstand** | - **Form**: mäßig breit, rispig<br>- **Blätter**: mit deutlich periodischer Serratur, in eine längere Spitze auslaufend<br>- **Achse**: im unteren Bereich ± knickig, kantig, locker behaart, ohne Stieldrüsen, Stacheln bis 2 mm lang, aus breiter Basis gerade oder etwas gekrümmt, Bestachelung zur Spitze hin zunehmend<br>- **Blütenstiele**: dicht behaart mit zahlreichen leicht gekrümmten, etwas stärkeren Stacheln<br>- **Kelch**: filzig behaart, unbewehrt oder mit einzelnen Stacheln<br>- **Kronblätter**: zart-rosa, eiförmig<br>- **Staubblätter**: Antheren kahl<br>- **Fruchtknoten**: - |

***Kurzcharakteristik**:* Typisch ist das etwas rhombische Endblättchen mit der größten Breite oberhalb der Mitte.

***Ähnliche Taxa:*** *Rubus walsemannii*, *R. fasciculatus*, *R. glauciformis* und *R. hallandicus*

***Ökologie und Soziologie:*** -

***Verbreitung:*** Regionalart von Süd-Ost-Schweden; der Fundpunkt in Mecklenburg-Vorpommern ist ein Vorposten des geschlossenen schwedischen Areals und möglicherweise das Ergebnis ornithochorer Ausbreitung.




**Rubus suecicus**

*Rubus suecicus* konnte bisher in Schleswig-Holstein und Hamburg nicht nachgewiesen werden.